

## L02958 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 7. 1893

PENSION LEOPOLD, 5/7 93.

Mein lieber Salten,

das wichtigste zuerst: gestern PER BIC. in STROBL, heut in ANZENAU gewesen – geht im ganzen recht gut. Leider immer allein; RICHARD kommt nach (wie gestern) oder auch nicht (wie heute.) – Geschrieben noch nichts; und heute früh, einsam, in ANZENAU, die Verse meines allegor Gedichts in Ihrem Sinne in regelmäßige Jamben übertragen. –

– Meine Stimmung recht schlecht. Leer, traurig. – Heut hab ich fogar geweint – in ANZENAU! – Außerdem hab ich durch den sonderbarsten der Zufälle auch noch neue Dinge erfahren – aus SALZB. – also eigentlich sehr alte Dinge – O Mensch, ahnen Sie etwa, wie geschiedt ich war, als ich das Märchen schrieb? – Bitte, fragen Sie noch nichts in einem eventuellen Brief, den Sie mir schreiben – ich wäre nervös, wenn ich es verraten müßte. –

– JARNO hab ich gesprochen; der hatte natürlich mein Stück überhaupt noch nicht gelesen; ist ein Komödiant, aber nebstbei ein geschiedter ungarischer Jud u wahrscheinlich ein großes Talent. – Jetzt ist er vom Abschiedsopfer sehr entzückt, und WILD (der Direktor) führt am Montag »Frage« u »Abschiedsopfer« auf, ohne sie gelesen zu haben, oh nicht wegen JARNO, sondern weil er sich denkt, daß mein Name (oh nicht als Dichter!!) ihm das Haus füllt. –

– Sagen Sie's aber noch niemandem. Wenn es sicher ist, avisire ich Sie – Wo ist Paul Horn? Vielleicht gibt »feine« Grethe die Cora. – Wann kommt RICHARD SPECHT? – Einmal will ich mit RICH. BHOF nach SALZBURG mittels der neuen Bahn. –

– Seien Sie so gut und schreiben Sie sofort. –

Herzlich der Ihre

Arthur

Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 2 Blätter, 6 Seiten, 1501 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »81«–»83«

Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.209–210.

<sup>3</sup> Bic. ] Bicycle (Fahrrad). Zu den Ausflügen siehe A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893 und 5. 7. 1893.

<sup>10</sup> neue Dinge ] Über den Aufenthalt von Marie Glümer in Salzburg, wo sie eine intime Beziehung mit Rudolf von Cuny-Pierron hatte, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893.

<sup>14–15</sup> Jarno ... gelesen ] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 4. 7. 1893.

<sup>17</sup> führt ... auf ] im Saisontheater in Bad Ischl am 14. 7. 1893

<sup>21</sup> Grethe die Cora ] Siehe Arthur Schnitzler an Felix Salten, 9. 7. 1893.

<sup>22</sup> neuen Bahn ] Gemeint war die im Juni 1893 in Betrieb genommene *Salzkammergut-Lokalbahn* zwischen Salzburg und Bad Ischl.

# Register

*Abschiedssouper*, 1

*Anatol*, 1

**Anzenau**, PPPL, 1

*Artifex*, 1

**Bad Ischl**, PPPL, 1<sup>K</sup>

BEER-HOFMANN, RICHARD (1866-07-11 – 1945-09-26), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1

CUNY-PIERRON, RUDOLF EDUARD VON (01.01.1853 – 15.07.1922), *Kaufmann/Kauffrau*, 1<sup>K</sup>

*Die Frage an das Schicksal*, 1, 1

GLÜMER, MARIE (03.07.1867 – 16.11.1925), *Schauspieler/Schauspielerin*, 1<sup>K</sup>

HORN, PAUL (13.02.1867 – 18.01.1936), *Fabrikant/Fabrikantin*, 1

**Hotel und Pension Rudolfshöhe (Leopold Petter)**, *Hotel (K.HTL)*, 1

JARNO, JOSEF (24.08.1865 – 11.01.1932), *Theaterleiter/Theaterleiterin*, *Schauspieler/Schauspielerin*,  
1

**Lehártheater**, *Theater (K.THE)*, 1, 1<sup>K</sup>

*Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen*, 1

Saisontheater Ischl, 1

**Salzburg**, A.ADM2, 1, 1<sup>K</sup>

Salzkammergut-Lokalbahn, 1<sup>K</sup>, 1

SPECHT, RICHARD (07.12.1870 – 18.03.1932), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, *Journalist/Journalistin*,  
*Kritiker/Kritikerin*, 1

**Strobl**, A.ADM3, 1

**Ungarn**, A.PCLI, 1

WILD, IGNAZ (13.05.1849 – 19.10.1909), *Theaterleiter/Theaterleiterin*, *Schauspieler/Schauspielerin*,  
1

WREDEN, GRETHE, *Schauspieler/Schauspielerin*, 1